



Friedenszentrum Braunschweig e.V.

Goslarsche Str. 93
D-38118 Braunschweig
T: 0531-893033
E: kontakt@friedenszentrum.info
IBAN: DE 6825 0905 0000 0092 9123

28.09.15

Rundbrief 5-15

Liebe Mitglieder und Interessenten!

WICHTIG: Bei der Zahlung des Mitgliedsbeitrages gibt es nicht mehr die Möglichkeit des Bankeinzugs. Wir bitten um Verständnis, dass sich die Anschaffung eines teuren Einzugsprogramms bei der kleinen Anzahl der Nutzer des Verfahrens für das Friedenszentrum nicht lohnt und bitten um Einrichten eines Dauerauftrags. **Auch möchten wir euch an die Überweisung des diesjährigen Mitgliedsbeitrages erinnern** (IBAN im Briefkopf!), solltet ihr keinen Dauerauftrag einrichten wollen. Das Friedenszentrum ist weiterhin sehr darauf angewiesen, um regelmäßig und vernünftig arbeiten zu können!

Gewesenes

100 Kerzen auf der Oker - Eine Veranstaltung des Friedenszentrums zum Gedenken an Hiroshima und Nagasaki am 7. August 2015



Foto: Renato Vazquez

Großen Zulauf erhielt unsere Veranstaltung „100 Kerzen auf der Oker“ unter anderen von Vertreterinnen des Bezirksrats Innenstadt (Frau Zander, Frau Georgi) sowie Vertretern des Braunschweiger Stadtrates (Peter Rosenbaum). 70 Jahre nach dem ersten Atombombenabwurf gedachten wir der Opfer der Massenvernichtungsaktion, die am 6. und 9. August 1945 die Städte Hiroshima und Nagasaki verwüstete. Vom Stand auf der Brücke der Jasperallee begann die Veranstaltung mit einer Lichterprozession hin zu den schwimmenden Kerzen auf der Oker. In einer Lesung von Brigitte Constein-Gülde und Angela Vorwerk wurde der Opfer und der Nachfahren gedacht, die bis heute unter den Folgen der nuklearen Katastrophe leiden.

Neben dem Gedenken geht es um die politische Mahnung, nicht nachzulassen mit der Forderung nach Abschaffung und Ächtung aller Atomwaffen. Bis heute hat die Menschheit nicht die notwendigen Konsequenzen gezogen und eine Ächtung der Nuklearwaffen durchgesetzt. Albert Einstein mahnt: „ Die entfesselte Macht des Atoms hat alles verändert, nur nicht unsere Denkweise. Wir brauchen eine wesentlich neue Denkungsart, wenn die

Menschheit am Leben bleiben will. "Noch immer wird auf Sicherheits- und Machtpolitik gesetzt: weltweit gibt es 16.350 Atomsprengköpfe, die unseren Planeten vernichten könnten. Wir fordern eine nachhaltige Kultur des Friedens und die Abschaffung und Ächtung aller Atomwaffen.

(vollständiger Bericht und Begrüßungsrede der SPD-Fraktion im Bezirksrat Innenstadt unter www.friedenszentrum.info)

Belgische Besucher der Gedenkstätte JVA Wolfenbüttel fahren am 24.8.2015 nach Braunschweig zum Gedenkort Buchhorst.

Im letzten Rundbrief haben wir den Gedenkort thematisiert und versprochen, dass wir uns weiter darum kümmern. Am folgenden Beispiel sieht man, wie wichtig der Erhalt ist.



Die Gäste gingen bei regnerischem Wetter mit ihren Fahnen in einer kleinen Prozession zu den Kugelfängen der ehemaligen Schießstände. Martina Staats, Leiterin der Gedenkstätte der JVA Wf, berichtete über die Hinrichtungsstätte für Deserteure, Widerstandskämpfer und Kriegsgefangene. Die Betroffenheit war mit den Händen zu greifen, waren doch Angehörige von Hingerichteten unter ihnen. Leider ist es wegen eines Schutz-Zauns nicht mehr möglich, so nah an die Stätte heranzukommen, um die erforschten Namen der uns bisher bekannten Hingerichteten an der Mauer zu lesen.

Wir hatten das Glück, die Besucher im Namen des Friedenszentrums begrüßen zu können, zwei Plakate von Manfred Kemper (Manni) wurden dankbar aufgegriffen. Wir wiesen auf den Abschiedsbrief des belgischen Offiziers Arnould van der Walle an seine Familie hin, der erst nach Öffnung der Stasiunterlagen sein Ziel erreichte. Das Abspielen der französischen und der belgischen Nationalhymne und das leise Mitsingen der belgischen Gäste gab diesem Besuch einen sehr feierlichen Anstrich.

1. September im Zeichen der Flüchtlinge

Trotz regnerischen Wetters trafen sich Braunschweiger auf dem Platz der Deutschen Einheit zum Antikriegstag. Von 17.00 h bis 19.00 h boten Stände von den Linken, der BIBS, von Friedenszentrum und Friedensbündnis und weitere politische Arbeitskreise Informationen zu friedenspolitischen Themen an. Eine Ausstellung der DKP und eine politische Aktion der AG Zukunftsfragen, ehemals Mahnwache waren Hingucker für die Presse, die uns mit einem Artikel in der BZ wahrgenommen hat.

In drei Redebeiträgen von Brigitte Constein-Gülde vom Friedensbündnis, Elke A. Dieter vom Friedenszentrum und Alexander Schäfer von der AG Zukunftsfragen wurden Themen der Friedenspolitik angesprochen: Das Thema Ukraine und die Bedrohung für den Weltfrieden, die Rolle der Nato, der Waffenhandel und das höchst aktuelle Thema der Flüchtlingspolitik, sowie deren Ursachen. Die Reden können bei Braunschweig Spiegel eingesehen oder beim Friedenszentrum bestellt werden. 70 Jahre nach Beendigung des Zweiten Weltkrieges ist die Auseinandersetzung um den Weg zum Frieden aktueller denn je. Die Flut an Flüchtlingen, der Ausbruch von Hass und Gewalt, die innenpolitischen Verwerfungen sind gesellschaftliche Themen, die dringend gelöst werden müssen. Wir laden zum Nachdenken und zur Mitarbeit in den Friedensgremien ein.

Positionspapier "Abschaltung, Stilllegung und Rückbau von Atomkraftwerken" der AG I der Atommüllkonferenz

Beschluss des FZ-Vorstands: Das Friedenszentrum Braunschweig unterstützt das Positionspapier inhaltlich in vollem Umfang. Danke für die genaue Arbeit und umfangreiche Stellungnahme! Wir sind in der Region Braunschweig besonders betroffen durch die Atommüll-Lagerstätten Asse und die geplante Endlagerstätte Schacht Konrad - und Morsleben ist auch nicht weit.

Link:

https://www.ausgestrahlt.de/fileadmin/user_upload/atommuell/Positionspapier-Abschaltung-Stilllegung-Rueckbau-von-AKW-2015-09-06.pdf

Vortrag der Reihe WEGE ZU EINER KULTUR DES FRIEDENS

Dietrich Kuessner am 16.9. zu Kirche und Frieden

Die kriegsunterstützende Rolle der Kirche zu Beginn und während der Weltkriege ist in vielen Beiträgen dargestellt worden. Dietrich Kuessner zeigte in seinem Vortrag im Speicher der Alten Waage die vielfältigen pazifistischen und friedensfördernden Kräfte in der Kirche auf, die beispielsweise in der Stuttgarter Erklärung, der Ostdenkschrift und der Unterstützung der Kriegsdienstverweigerer-Beratung zum Ausdruck gekommen waren und sich auch in kirchlichen Friedensgruppen manifestiert hatten, die letztlich zur friedlichen Revolution 1989 geführt hatten. Damit sollte das Thema "Kirche und Krieg" abgerundet werden.

Trauer um zentrale Person der Friedensbewegung

Voller Bestürzung leiten wir folgende Pressemitteilung an euch weiter:

Wir trauern um Dr. Peter Strutynski, der den Traum für eine friedliche Welt nicht nur geträumt, sondern mit ganzer Kraft bis zuletzt dafür gearbeitet hat, ihm ein Stück näher zu kommen. Mutig, streitbar, entschlossen und klar in seinen Analysen, schnell reagierend und mitreißend, wenn es darum ging, Kampagnen zu starten und Widerstand zu organisieren wird er uns in unserer Arbeit fehlen!

Lasst uns in seinem Sinn und noch entschlossener den lange Zeit gemeinsam gegangenen Weg weitergehen!

Zukünftiges

TTIP und CETA verhindern!

Wir brauchen soziale und ökologische Leitplanken für die Globalisierung. Doch TTIP und CETA gehen in die falsche Richtung: Der „Wert“ des Freihandels wird über die Werte ökologischer und sozialer Regeln gestellt. Sonderrechte für Investoren und Investor-Staat-Schiedsverfahren gefährden parlamentarische Handlungsfreiheiten. TTIP und CETA setzen öffentliche und gemeinnützige Dienstleistungen und Daseinsvorsorge, kulturelle Vielfalt und Bildungsangebote unter Druck. Sie ziehen die falschen Lehren aus der



Finanzkrise, stärken internationale Konzerne und schwächen kleine und mittelständische Unternehmen, auch in der Landwirtschaft. TTIP und CETA grenzen die Länder des globalen Südens aus, statt zur Lösung globaler Probleme wie Hunger, Klimawandel und Verteilungsgerechtigkeit beizutragen. Wir treten daher für internationale Abkommen ein,

- Umwelt-, Sozial-, Daten- und Verbraucherschutzstandards erhöhen, statt sie zu senken oder auszuhebeln;
- Arbeitsstandards wie die Kernarbeitsnormen der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO) festschreiben, statt sie auszuhöhlen;
- öffentliche und gemeinnützige Dienstleistungen und Daseinsvorsorge stärken, statt sie zu schwächen;
- kulturelle Vielfalt und öffentliche Bildungsangebote fördern, statt sie als Handelshemmnis zu betrachten;
- bäuerliche und nachhaltige Landwirtschaft sowie artgerechte Tierhaltung voranbringen, statt Gentechnik und industrielle Landwirtschaft zu fördern;
- die Macht von Konzernen und Finanzmarkt-Akteuren begrenzen, statt sie zu vergrößern;
- global ausgerichtet sind statt die Mehrheit der Menschen auszugrenzen und
- transparent und offen verhandelt werden statt geheim und in Hinterzimmern.

Hierfür gehen wir **am Samstag, 10. Oktober in Berlin** auf die Straße. Demonstriert mit!
(**Informationen zur Anreise und Organisatoren auf:** <http://ttip-demo.de/home/>)
CETA und TTIP stärken die Macht von Großkonzernen. Die Demokratie und das Gemeinwohl werden geschwächt. Das dürfen wir nicht zulassen!

(**Mehr Informationen unter:** <https://stop-ttip.org/de/wo-liegt-das-problem/>)

Bitte unterschreibt jetzt auch die Europäische Bürgerinitiative! Gemeinsam können wir TTIP und CETA stoppen!

Link: <https://stop-ttip.org/de/unterschreiben/>

Dieser Plan macht obdachlos!

Innenminister Thomas de Maizière will die Hilfen für sehr viele Asylbewerber streichen. Übrig blieben etwas Proviant und eine Rückfahrkarte. So würden Flüchtlinge, die bei uns leben, in die Obdachlosigkeit geschickt! Aber die SPD zögert. Helft, den Widerstand in der Koalition zu stärken und unterzeichnet folgende Petition.

Link: <https://www.campact.de/fluechtlinge/asylrecht/teilnehmen/>

Termin

15.10.2015	19:00 h	WEGE ZU EINER KULTUR DES FRIEDENS
		Kann man mit Fundamentalisten Frieden schließen?
		Referent: Prof. i.R. Dr. Reinhold Mokrosch (Osnabrück)
		Ort: Speicher Volkshochschule Haus Alte Waage, Braunschweig
		Veranstalter: Friedenszentrum und Friedensbündnis

(weitere Termine auf unserer Homepage oder auf Bestellung per Post)

*Mit Friedensgrüßen
Der Vorstand*